

als Messias vom Judenthume anerkannt und angenommen werden: Das war eine Lebensfrage der Priesterschaft und des Priestertums, wie dies nun einmal mit der Zeit geworden war und das Judenthum der Zeit überhaupt repräsentirte und noch heute repräsentirt.

Hatte dies Priester-Judenthum nun seine messianische Wiedergeburt, die Rückkehr zum echten Mosaismus im Geiste und in der Wahrheit, unmöglich gemacht, so mußte das Weltgericht sich an ihm vollziehen und es vernichten, wie jede Scheinexistenz ihre weltgerichtliche Vernichtung findet. Die Weltgeschichte beweist dies tausendfach, und „die Weltgeschichte ist das Weltgericht!“ —

Nichts konnte die Vollziehung des Weltgerichts an dem Scheinjudenthume aufhalten, nachdem es seine Wiedergeburt als ächten Mosaismus veräußert, verschmäht, verwirkt hatte durch die Kreuzigung seines wahren Messias.

Unter den Schattenfürsten, die nach Herodes regierten, wurde das Land ganz als römische Provinz behandelt. Von den Procuratoren gepeinigt, in seinen religiösen Gebräuchen gestört, brach das gereizte Judenthum 66 n. Chr. in eine Empörung aus, die mit dem gänzlichen Untergange der politischen und nationalen Einheit und Zusammengehörigkeit der Juden endigte.

Titus eroberte den 7. Septbr. 70 n. Chr. Jerusalem mit Sturm, der Tempel, das religions- und nationalheilige Symbol der jüdischen Volks- und Staatsexistenz, ging in Feuer auf, die Stadt wurde geschleift, was von den Einwohnern nicht umfangen, als Sklaven verkauft oder verjagt. Bei 110000 Juden sollen während der Belagerung und Zerstörung Jerusalems das